

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 360.

Dienstag den 26. December.

1865.

Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Docenten an hiesiger Universität werden andurch veranlaßt die schriftlichen Anzeigen der Vorlesungen, welche sie im nächsten Sommer-Semester zu halten beabsichtigen, behufs der Aufstellung des Lectiōns-Kataloges binnen 14 Tagen und spätestens den 13. Januar 1866 in der Universitäts-Canzlei einzureichen.

Der Rector der Universität.
D. Gerber.

Verschiedenes.

* Leipzig, 25. Decbr. Nach einer amtlichen Mittheilung in einem Extrablatt des Dresdner Journals ist die Frau Herzogin Sophie in Bayern, geb. Herzogin zu Sachsen, am 24. December früh von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

* Leipzig, 25. December. Se. Majestät der König haben geruht, dem Commissar für die Leipziger Zeitung, Regierungsrath von Wisleben, in huldreicher Anerkennung seiner verdienstlichen Wirksamkeit in der gedachten Function das Ritterkreuz vom Verdienstorden zu verleihen, und ist demselben solches am 24. d. M. von Herrn Kreisdirector von Burgsdorf in Allerhöchstem Auftrage unter feierlicher Ansprache mit Hinweis auf die Bedeutung der Presse im Beisein des gesammten Redactions- und Expeditionspersonals gedachter Zeitung überreicht worden.

Leipzig, 25. December. In einer Wohnung auf der Ulrichsstraße excubirte gestern Nachmittag ein hiesiger Schriftschleifer gegen seine Mutter und deren Astermiether in so grober und bedenklicher Weise, daß man die Polizei zu Hülfe rief, um den tobenden Menschen, der bereits einzelne Wirthschaftsgegenstände demolirt und jenen Astermiether blutig geschlagen hatte, aus der Wohnung zu entfernen. Der deshalb dahin gesendete Polizeidiener kam aber schlecht an. Der Excedent leistete seiner Zurechtweisung nicht nur keine Folge, sondern vergriff sich noch thätlich an ihm. Er schlug in seiner Wuth auf den Diener los und brachte demselben vermittelst eines Messers, das er in der Hand hielt, eine zum Glück nicht gefährliche Verwundung im Gesicht bei. Natürlich erfolgte darauf seine sofortige Verhaftung.

Der Handarbeiter Joh. Gottfried Kutscher aus Lindenu, welcher am 19. dies. Mon., wie wir damals mittheilten, in den Thonbergstraßenhäusern verunglückte und deshalb ins Jacobshospital gebracht worden war, ist gestern Vormittag in Folge eines Beckenbruchs, den er bei dem Sturze erlitten, daselbst gestorben. Er war 29 Jahr alt.

* Leipzig, 25. December. Die bereits erwähnte Christbescherung im Waisenhaus am vorigen Sonnabend war diesmal durch höchst zahlreichen Besuch belebt, vor Allem aber durch Anwesenheit sehr angesehener Persönlichkeiten ausgezeichnet — allerdings ein schönes Zeichen von Theilnahme für diese Wohlthätigkeitsanstalt, welches wohl mit Recht seitens des Vorstandes wie des Beamtenpersonals als eine Aufmunterung, für die Weiterentwicklung der Anstalt alle Kräfte einzusetzen, angesehen werden mag. Außerdem aber waren auch zahlreiche Geschenke, besonders von einem Paar Buchhändlern, sowie unter Mitwirkung der Herren Stadtverordneten Sey und L. Seyffert eingegangen und sogar Geldunterstützungen zur Christbescherung zugeslossen (unter Andern auch von einem angesehenen Hause in Dresden), so daß es jeden Menschenfreund freuen kann, diesem Theile der öffentlichen Wohlthätigkeit so viel Herzen zugewendet zu sehen. Das Non plus ultra war aber jedenfalls der Eindruck, den am Sonntag Morgen eine von dem Theaterdirector Herrn von Witte ausgegangene Einladung zum Besuche der Aufführung der „Ella“ auf die Waisenkinder machte. — Jetzt bleibt in der That Nichts zu wünschen übrig, als daß die Waisenkinder und die Waisenhausverwaltung sich solcher Auszeichnungen immer werth zeigen möchten.

** Leipzig, 25. December. In der hiesigen Kinderheilanstalt (Ortmannscher Steinweg 56, Seitengebäude) fand am vergangenen Freitag wie alljährlich so auch diesmal die Weih-

nachts-Bescherung statt. Neben dem Directorium und Personal der Anstalt waren Gönnerinnen und Pflegerinnen derselben erschienen, um den armen kleinen Patienten eine Festfreude zu bereiten, ein Act der Liebe, welcher den leidenden Kindern sichtlich wohlthat und auch gewiß in den Herzen der edlen Geber und Geberinnen jenes beglückende Gefühl hinterließ, welches aus dem Bewußtsein entspringt, etwas wahrhaft Gutes gethan zu haben.

* Leipzig, 25. December. In der Ziegelgrube der Herren Häfner u. Co. fand man vor einiger Zeit einen versteinerten Baumstamm. Es ist derselbe für etwa 30 Thlr. von der Baufabrik in Neureudnitz gekauft worden.

* Leipzig, 24. December. In vergangener Nacht früh zwischen 2 und 3 Uhr wurde der Nachtwächter Boigt in Reuschbärsfeld, als er ruhig daselbst einhergegangen, plötzlich von einem jungen Menschen überfallen und erhielt zwei Stiche mit einem scharfen Instrument, dicht über dem rechten Auge und am Hinterkopf, so daß der Verwundete noch dieselbe Nacht in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Dem Nachtwächter, welcher sein Hülfsignal noch geblasen, gelang es mit jenem aus Volkmarzdorf den frechen Menschen zu ergreifen. Es ist der 23 Jahr alte Selbgießer Herrmann Gustav Schulze aus Zeitz, welcher nun das Weihnachtsfest im Gefängniß abhält.

* Leipzig, 25. December. Der Güterzug, der am Sonntag früh mit einer langen Reihe von Wagen abging, verlor jenseit Gröbers eine große Anzahl derselben, die auf der Bahn stehen blieben. Sie mußten von Halle aus, wo man sie erst vermiste, durch eine Extra-Locomotive nachgeholt werden.

* Leipzig, 25. Decbr. Am 19. Decbr. hielt Herr Dr. Willmann seine Vorlesung aus dem „Faust“. In einer sehr ansprechenden Weise leitete er dieselbe durch eine kurze Charakteristik Faust's ein, sich darauf beschränkend, die menschlichen Seiten dieses „Uebermenschen“ zu zeichnen. Nicht mit dem Apparat gelehrter historischer Forschungen, noch weniger mit dem Rüstzeug philosophischer Systeme zog er den mit diesen Elementen genugsam vergeistigten Helden in eine dem einfach menschlichen Denken und Fühlen noch entrücktere Sphäre, — sondern grade im Gegentheil suchte er durch Blicke in das Gelehrtenleben überhaupt, durch den Hinweis auf die Kämpfe, die jedes Forscher- und Geistesleben begleiten, dem minder Eingeweihten die faustische Natur menschlich nahe zu bringen. — Indem Dr. Willmann zum Schluß seiner Vorlesung den Worten des Mephistopheles: „Und hättest du dich nicht dem Teufel übergeben, du müßtest doch zu Grunde gehen“, den beruhigenden und versöhnenden Zusatz gab: „Faust wäre nicht zu Grunde gegangen, er sei durch Kämpfe der schrecklichsten Art einer höheren Verklärung entgegengereift und hätte so eher das Wort des Geistes, „ein guter Mensch in seinem dunkeln Drange sei sich des rechten Weges wohl bewußt“, bewahrt, — gab er der Vorlesung einen dramatischen, effectvollen Schluß. — Die Vorlesung selbst war wohl der Glanzpunct der vier Vorlesungen, die Herr Dr. W. uns geboten. Die Schwierigkeit, in den langen Monologen nicht eintönig zu werden, überwand der Vortragende in einer meisterhaften Weise, indem er für jede wandelnde Seelenstimmung den entsprechenden Ton zu finden wußte. Der tiefe Grundton der Verzeiwung ging durch das grübelnde, sinnende Wesen des Gelehrten, wurde nur auf Augenblicke von dem übersinnlich sinnlichen Behagen im lichten Aether des Geisteslebens überwunden und gipfelte in dem jähen Hinabstürzen aus dieser reinen Himmelsluft in die dunkeln, sinnlichen Tiefen der Menschenbrust. Eben so war ein leichter Jungenton (wenn wir